

itung

Monatlich	5.40
Vierteljährig	16.20
Morgenblatt und Abendblatt	7.50
Monatlich	23.40
Vierteljährig	73.40
Tschechoslowakischer Staat:	
Morgenblatt allein:	
Monatlich	5.40
Vierteljährig	16.20
Morgenblatt und Abendblatt	7.50
Monatlich	23.40
Vierteljährig	73.40
(Tschechische Kronen.)	
Deutschland: Morgenblatt allein:	
Preis Nr. 20	Morgenblatt
und Abendblatt Nr. 30	
Für alle anderen dem Weltpostverein angehö. Länder: Morgenblatt allein:	
Preis Nr. 25	Morgenblatt
und Abendblatt Nr. 35	
Abonnements werden angenommen in der Verwaltung, V. Reichs-Blattstelle 97, und in den Ausgabestellen:	
I. Schulstraße 13, Tel. 9181	
II. Bazmantengasse 30, Tel. 40228	
X. Wielandplatz 6, Tel. 65244	
XIV. Wieningerplatz 6, Tel. 38123	
XVI. Klausgasse 34, Tel. 34146	
XVII. Radnergasse 24, Tel. 17176	
XXI. Angereckstraße 14.	

reicht.
Abendblatt nachmittags.

XXXI. Jahrgang.

Bela Run gefallen.

Die kommunistisch-sozialistische Regierung Ungarns ist zurückgetreten. Der Zentralarbeitsrat hat die Bildung einer neuen Regierung beschlossen, die aus den alten bewährten Führern der ungarischen Sozialdemokratie und der ungarischen Gewerkschaften zusammengesetzt wird. Die kommunistische Episode ist vorüber. Die Sozialdemokratie unternimmt den heroischen Versuch, in letzter Stunde das ungarische Proletariat vor dem furchtbaren Verhängnis zu retten, in das es der Kampf des Entente-Imperialismus gegen die Regierung Run gestürzt hat.

Mit dem Mut der Verzweiflung hat sich das ungarische Proletariat im März dem Kommunismus in die Arme geworfen. Die Sozialdemokraten und die Gewerkschaften, die vorher Monate lang das Proletariat vor der kommunistischen Versuchung gewarnt, ihm immer wieder die Gefährlichkeit eines kommunistischen Experiments vor Augen geführt hatten, mußten der Stimmung der proletarischen Massen nachgeben, als diese unter dem furchtbaren Eindruck des französischen Ultimatus nur noch in der Rätediktatur die Rettung ihres Landes und ihrer Klasse zu finden glaubten. Unsere Genossen mußten, wie gefährlich die Methode ist, zu der die Kommunisten drängten; sie hatten die Arbeiter hundert- und tausendmal vor dieser Methode gewarnt; da sich aber die Arbeitermassen trotzdem zu dieser Methode entschlossen, blieb den Führern nichts anderes übrig, als den Willen der Massen zu vollziehen. Die sozialdemokratische und die kommunistische Partei vereinigten sich miteinander, die Rätediktatur wurde aufgerichtet, jeder ihrer Gegner wurde durch den Terror zur Unterwerfung gezwungen, die Sozialisierung wurde ohne jede organisatorische Vorbereitung binnen wenigen Tagen dekretiert.

Aber nur allzubald zeigte es sich, wie wohlbegründet die Warnungen der Sozialdemokratie gewesen waren. Wohl gelang es unschwer, die Bourgeoisie durch den Terror niederzuhalten. Aber den passiven Widerstand der Bauernmasse vermochte kein Terror zu brechen. Die Lebensmittelfuhr in die Städte geriet ins Stocken. Budapest, das mitten in einer der fruchtbarsten Ebenen Europas liegt und selbst während des ganzen Krieges immer reichlich versorgt gewesen war, begann zu hungern. Die Arbeitermassen sahen ihre Lebenshaltung nicht gehoben, sondern gedrückt. Zugleich zeigten sich auch in der Industrie die Folgen einer unvorbereiteten, planlosen Sozialisierung. Die alte kapitalistische Organisation der Industrie war zerstört; aber die neue sozialistische Betriebsverfassung konnte nicht in wenigen Tagen oder Wochen geschaffen werden. Der ganze Produktionsprozeß geriet ins Stocken. Zur Organisierung der neuen Produktionsordnung hatte man Tausende „Kommissäre“ gebraucht. Da konnte man nicht lang aussuchen. Man mußte nehmen, wer sich meldete. Und es meldeten sich viele Ungeeignete und Unwürdige, die ihre neue Machtfülle bald mißbrauchten. Die Korruption, Ungarns altes Uebel, nistete sich auch in das neue System ein. Hungersnot, Stocken der Produktion, Korruption, — was Wunder, daß die Arbeiter unzufrieden wurden? Der Terror, der sich anfangs gegen die Bourgeoisie, später auch gegen die Bauernschaft richtete, mußte sich schließlich gegen immer breitere Schichten der Arbeiterschaft selbst wenden. In der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft entstand und erstarkte eine Opposition gegen das kommunistische Regime, die sich schon seit Monaten um den Genossen Beidel scharte.

Aber diese inneren Schwierigkeiten wären vielleicht doch zu überwinden gewesen; manche Uebel, an denen das kommunistische Regime krankte, waren zweifellos nur Kinderkrankheiten, die bei längerer Dauer des Regimes sicherlich hätten geheilt werden können. Unüberwindlich aber war der Widerstand von außen her. Die Proklamierung der Rätediktatur war von der Entente als eine Herausforderung betrachtet worden. Der Entente-Imperialismus setzte alles daran, die Proletarietdiktatur zu Falle zu bringen. Er würgte Ungarn durch seine Blolade. Er hegte ihm Rumänen, Tschechen, Südslaven an den Hals. Und wenn sich auch die Rote Armee, durch Wilhelm Böhms Tatkraft aus dem Boden gestampft, des tschechischen Angriffs tapfer erwehrte, so mußte Ungarn schließlich doch der überlegenen Waffen-

nichts sichtbar. Aber die Lage bleibt trotz allem ungenau gefährlich, wenn man auch hoffen darf, daß das ungarländische Proletariat aus dieser furchterlichen Situation und schrecklichen Prüfung ungefährdet hervorkommen wird.